

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Gottes,
des Gnädigen, des Barmherzigen

**Wunder
der
Schöpfung**

Wunder der Schöpfung

in Aussagen von Jafar Sadegh

Übersetzung:
Hossein Khosravani / Johanna Khosravani

Herausgeber: Ahl ul Bayt (as)–Weltverband

نام کتاب: توحید مفضل
مؤلف: امام جعفر صادق- مفضل بن عمر
تهیه کننده: اداره ترجمه، اداره کل پژوهش جمع جهانی اهل
بیت^
مترجم: حسین خسروانی- یوهانا خسروانی
زبان ترجمه: آلمانی



Titel: Wunder der Schöpfung
Autor: Imam Jafar Sadegh
Übersetzung:
Hossein Khosravani / Johanna Khosravani
Gestaltung: Sahra Khosravani
Herausgeber: Ahl ul Bayt (a)–Weltverband
(Madschma`dschehaani Ahl ul Bayt –a–)
Jahr der Herausgabe: 2010
Auflage: erste
Auflagenstärke: 3000
Site: www.ahl-ul-bayt.org
E-mail: info@ahl-ul-bayt-org
Iran, Teheran, P.O.Box: 14155–7368
ISBN: 978-964-529-708-2

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wunder der Schöpfung sind Vorlesungen, die Herr Jafar Sadegh seinem Freund, Herrn Mofassal, hielt und Herr Mofassal hierauf niedergeschrieben hat. Herr Jafar Sadegh ist der sechste Nachfolger von Prophet Mohammad. Er hat in der Zeit von 701 bis 769 gelebt. Es wird überliefert, dass er großes Wissen in islamischer Kultur, Erziehung, Geschichte der Propheten und Völker und in Philosophie innehatte.

Das vorliegende Buch beinhaltet Auszüge aus dem Buch „Touhide Mofassal“ von Herrn Mofassal. Der Originaltext ist in arabischer Sprache verfasst. Dieses Buch wurde von der persischen in die deutsche Sprache übersetzt.

Wir laden Sie ein, mit uns zu staunen über die erwähnten *Wunder der Schöpfung* bei uns Menschen, bei den Tieren und in der Natur. Mit Sicherheit werden sie noch weitere Wunder an sich selbst, in der Natur und an allem, was Sie umgibt, finden.

Lassen Sie sich inspirieren von diesem Buch!

Inhalt

VORWORT—7

1. Vorlesung—13

Der menschliche Körper—13

Beginn der körperlichen Entwicklung—13

Aufrecht Stehen - ein besonderes Merkmal des Menschen—13

Wunderbare Schaffung der Sinnesorgane—14

Schaffung der Körperteile einzeln oder als Paar—15

Stimme, Luftröhre, Zunge und Zähne—16

Staunen über das Augenlid und das Auge—16

Das Herz und sein Schutz—17

Luft- und Speiseröhre—17

Magen und Leber—17

Rückenmark—17

Blut—18

Fingernägel—18

Ohren—18

Oberschenkel und Gesäßmuskel—18

Erschaffung des Menschen als Mann und Frau—18

Essen, Schlafen und Partnerschaft—18

Gedächtnis und seine Bedeutung für den Menschen—19

Vergessen als eine Gabe Gottes—19

Nur der Mensch ist sittsam—20

Sprechen und Schreiben - eine besondere Eigenschaft des

Menschen—20

Wie ist es für uns möglich zu sprechen und zu schreiben?—21

Notwendiges Wissen zum Leben—22

Die Dinge und ihre Verwendungsmöglichkeiten—23

Brot und Wasser, Hauptnahrung und Mittel zum Leben—25

Unterschiedliches Aussehen des Menschen und gleiches Aussehen bei den Tieren—26

2. Vorlesung—27

Gehorsam mancher Tiere gegenüber dem Menschen—27

Der Hund, ein treues Tier und Beschützer des Menschen—28

Wilde Tiere haben keinen Verstand und der Vorteil davon—28

Der Elefant und sein Rüssel—30

Staunen über die Giraffe—31

Schaffung des Affen und der Unterschied zum Menschen—32

Bedeckung des Körpers der Tiere—32

Schaffung der Vögel—33

Schaffung des Vogeleis—35

Geheimnis der Farbenpracht der Vögel—36

Aufbau der Vogelfeder—37

Bedeutung der langen Beine bei manchen Vögeln—38

Schaffung der Fledermaus—39

Staunen über die feinen Sinne bei den Tieren—39

Die besonderen Merkmale von Ameise und Spinne—39

Die Biene: Herstellung der Waben und des Honigs—41

Die Heuschrecke, schwach und trotzdem stark—42

Schaffung der Fische—42

Geheimnis des riesigen Fischbestandes—42

3. Vorlesung—45

Wunder der Farbe der Natur und des Himmels—46

Sonnenaufgang und Sonnenuntergang—47

Bedeutung der Jahreszeiten—47

Der Mond und sein Licht—48

Die Sterne—49

Länge von Tag und Nacht—50

Wärme und Kälte und ihre Auswirkungen—50

Die Luft und ihre Besonderheiten—50

Wind—51

Die Erde: groß und ein fester Platz—51

Aussehen der Erde—52

Die Bedeutung von Wasser—53

Nutzen des Feuers und womit man Feuer entfachen kann—54

Unterschiedliches Wetter—55

Besonderheit des Regens—56

Warum gibt es Berge—56

Bodenschätze—57

Vielfältiger Nutzen der Pflanzen—57

Besonderheit des Holzes—58

Die Dattelpalme und ihr Holz—58

Die Wurzeln—58

Die Blätter—59

Ruhephase und neues Erwachen der Bäume—60

Die Reifezeit der Früchte—60

Bedeutung des Kernes in den Früchten—61

Besonderheit des Granatapfels—61

Kleine Pflanzen und große Früchte—61

Grund des hohen Ertrages der Pflanzen—62

Schutz mancher Pflanzen—62

Heilung durch Pflanzen—63

Schlusswort—64

1. Vorlesung

Der menschliche Körper

Siehe den menschlichen Körper und seine Aufgaben!

Die Hände sind zum Arbeiten, die Füße zum Laufen, die Augen zum Sehen, der Mund zum Essen, der Magen zur Verdauung der Nahrung, die Leber zur Reinigung, das Ausscheidungssystem zur Beseitigung der Abfallstoffe und das Fortpflanzungssystem bringt neues Leben hervor. Alle Körperteile und Organe sind ihrer Funktion entsprechend geschaffen worden.

Beginn der körperlichen Entwicklung

Zunächst wird dem Embryo, in der Gebärmutter geschützt, seine Form gegeben. Wenn der gesamte Körper entwickelt ist, kommt der Mensch auf die Welt. Der Mensch wächst und entwickelt sich verstandesmäßig und seelisch. Er führt sein Leben und wenn Gott will, wird er ein hohes Alter erreichen.

Siehe wie dies alles geschaffen wurde!

Aufrecht Stehen - ein besonderes Merkmal des Menschen

Siehe wie der erhabene und allmächtige Gott zur Würde und Höherstellung von uns Menschen gegenüber den Tieren bei seiner Schöpfung

Besonderheiten vorgesehen hat.

Wir Menschen sind so geschaffen worden, dass wir auf zwei Beinen **aufrecht** stehen. Somit ist es uns möglich, die Gegenstände vor uns mit Hilfe unserer Hände zu fassen und zu arbeiten.

Wunderbare Schaffung der Sinnesorgane

Der geeignetste Platz für die Sinnesorgane ist zweifellos der Kopf. Er schützt die Sinnesorgane.

Wir haben mehrere Sinnesorgane und dadurch können wir Dinge verschiedentlich wahrnehmen und alles um uns herum erfassen.

Das Auge zum Beispiel ist geschaffen worden, um die Farben und Formen zu sehen.

Was wäre, wenn es Farben und Formen gäbe, es jedoch zu ihrer Wahrnehmung keine Augen gegeben hätte?

Die Ohren sind geschaffen worden, um Töne zu hören.

Es hätte keinen Sinn gemacht, wenn es Töne gäbe, jedoch keine Ohren, um diese zu hören. So ist es auch bei den anderen Sinnesorganen.

Umgekehrt wäre es genauso. Welchen Sinn hätte es gemacht, wenn es Augen gegeben hätte, jedoch keine Farben und Formen? Oder wofür hätte man Ohren gebraucht, wenn es keine Töne gegeben hätte?



Siehe, wie alles bedacht worden ist! Jedes Sinnesorgan nimmt eine bestimmte Aufgabe wahr. Hinzu kommen Mittel wie Licht und Luft. Durch sie wird es erst möglich, wahrnehmen zu können. Wenn es kein Licht gegeben hätte, um Farben und Formen sichtbar zu machen, könnten die Augen sie nicht wahrnehmen und sehen. Wenn es keine Luft zur Weiterleitung der Töne an die Ohren gegeben hätte, könnten die Ohren sie auch nicht wahrnehmen.

Dort liegt ein Zeichen für Menschen, die nachdenken!

Schaffung der Körperteile einzeln oder als Paar

Siehe die Schaffung paarweiser und einzelner Körperteile und dem darin verborgenen Sinn und Zweck.

Es gibt einen Kopf. Die Hände sind paarweise geschaffen. Mit zwei Händen kann man mehr schaffen als mit einer.

Stimme, Luftröhre, Zunge und Zähne

Denke über die Stimme und das Sprechen nach!

Über die Luftröhre wird die Stimme nach außen gebracht.

Die Zunge, Lippen und Zähne sind Mittel zur Aussprache der Buchstaben und Melodien.

Ferner sorgt die Luftröhre für die laufende Strömung der Luft und ist ein Mittel zur Kühlung des Herzens.

Mit Hilfe der Zunge kann man den Geschmack unterscheiden:

süß von bitter, Säure von süßsauer, salzig von süß und Schmackhaftes von schlecht Schmeckendem.

Zusätzlich erleichtert die Zunge das Schlucken von Nahrung und Flüssigkeit.

Die Zähne haben auch die Aufgabe, die Nahrung zu beißen und zu zerkleinern. Somit wird die Nahrung weich und kann geschluckt werden.

Weiter sind die Zähne eine Stütze für die Lippen.

Staunen über das Augenlid und das Auge

Denke über das Augenlid nach, welches das Auge bedeckt. Wie wunderbar ist es geschaffen!

Wie ist es möglich, dass man es ständig öffnen und schließen kann?

Das Auge liegt in einem Hohlraum und ist durch das Augenlid und die Wimpern geschützt.

Das Herz und sein Schutz

Wer hat das Herz in den Brustkorb gelegt, es mit einer starken Haut überzogen und dann die Rippen und das Körpergewebe darüber gelegt, um es vor Schaden zu bewahren?

Luft- und Speiseröhre

Wer hat die beiden Röhren im Hals geschaffen? Die Luftröhre ist mit der Lunge verbunden. Und die andere Röhre, die Speiseröhre, ist dafür da, die Nahrung in den Magen zu befördern.

Wer hat es ermöglicht, dass sich beim Essen der Kehledeckel schließt und somit kein Essen in die Lunge gelangt?

Magen und Leber

Wer hat den Magen so fest und widerstandsfähig geschaffen, damit er schweres Essen verdauen kann? Und wer hat die Leber so zart und weich geschaffen, damit sie den Extrakt vom Magen weiter verarbeiten kann? Kannst du irgendeine Schwäche oder Disharmonie darin finden?

Alles ist durch den Plan eines weisen Schöpfers geschehen, der bereits vor der Erschaffung der Welt war. Er ist gütig und voller Weisheit.

Rückenmark

Überlege, warum das zarte und weiche Rückenmark in einem röhrenförmigen Knochen liegt! Ist das nicht zu seinem Schutz?

Blut

Warum fließt das Blut in den Adern?

Ist das nicht, damit es überall in den Körper gelangen kann?

Fingernägel

Warum wachsen am Ende der Finger Nägel?

Ist das nicht zum Schutz der Finger und zur Hilfe beim Arbeiten?

Ohren

Warum gibt es so viele Wölbungen und Gänge im Ohr?

Ist das nicht zur Dämpfung des Schalls und zum Schutz des Trommelfells?

Oberschenkel und Gesäßmuskel

Warum haben wir am Oberschenkel und Gesäß Muskeln?

Ist das nicht, um gut sitzen zu können?

Erschaffung des Menschen als Mann und Frau

Wer hat uns Menschen weiblich und männlich geschaffen?

Kein anderer als jener, der wollte, dass wir Menschen uns fortpflanzen.

Essen, Schlafen und Partnerschaft

Denke über das Essen, Schlafen und die Partnerschaft nach! Für jede dieser

Handlungen gibt es einen inneren Antrieb.

Hunger ist ein Antrieb zum Essen und *Müdigkeit* ein Antrieb zum Schlafen. Essen und Schlafen sind zur Gesunderhaltung von Körper, Geist und Seele notwendig.

Der *Geschlechtstrieb* ist ein Antrieb in der Partnerschaft, um die Nachkommenschaft der Menschen zu erhalten.

Siehe, für alle Handlungen, die für den Menschen von Bedeutung sind, gibt es innere Antriebe.

Gedächtnis und seine Bedeutung für den Menschen

Kannst du dir vorstellen, wie es wäre, wenn zum Beispiel das Gedächtnis nicht vollständig funktionieren würde?

Gesehenes und Gehörtes und was gesagt wurde, Vorteilhaftes und Nachteiliges, an all dies könnte man sich nicht erinnern.

Welche Probleme hätten wir bei der Gestaltung unseres Lebensunterhaltes und beim Sammeln von Erfahrungen für das Leben?

Man wüsste einen Weg, den man öfters gegangen ist, nicht mehr. Alles, was man gelernt hat, wäre umsonst; von den eigenen Erfahrungen hätte man keinen Nutzen und aus der Vergangenheit könnte man keine Lehre ziehen. Wahrhaft, man würde sich von seinem „Mensch sein“ entfernen.

Vergessen als eine Gabe Gottes

Es ist jedoch für uns Menschen auch möglich, *schlimme Ereignisse* in unserem Leben zu vergessen.

Wenn man alles Schlimme, das einem im Leben widerfahren ist, stets in Erinnerung hätte, dann ginge unser Kummer niemals zu Ende und unser Zorn würde sich niemals legen.

So kann man sagen, dass sowohl das Gedächtnis als auch „das Vergessen“ notwendig ist. Jede dieser beiden Fähigkeiten hat einen ganz besonderen Wert.

Nur der Mensch ist sittsam

Unter allen Geschöpfen Gottes sind nur wir Menschen mit Sittsamkeit ausgezeichnet worden.

Hätte es keine Moral gegeben, hätten wir niemals jemanden zu uns eingeladen, niemand hätte sich an ein Versprechen gehalten und die Anliegen der Mitmenschen ernst genommen.

Siehe alles, was wir Menschen brauchen, für uns von Vorteil ist und zu unserer Vervollkommnung führt, ist in uns vorhanden.

Sprechen und Schreiben - eine besondere Eigenschaft des Menschen

Siehe die Fähigkeit des Menschen zu **Sprechen!**

Wir Menschen können durch Sprechen das, was in unserem Inneren verborgen ist, den anderen mitteilen und unsere eigenen Gedanken zum Ausdruck bringen. Ebenso können wir das, was die anderen Menschen bewegt, erfahren.

Wie Sprechen ist auch **Schreiben** eine spezielle Fähigkeit des Menschen.

Durch Schreiben werden die Informationen der vorigen Generation an die jetzige Generation weitergegeben und von der jetzigen an zukünftige Generationen.

Durch Schreiben werden Wissen, Traditionen und anderes in Büchern für immer festgehalten.

Durch Schreiben werden Handelsvereinbarungen niedergeschrieben.

Wenn man nicht schreiben könnte, wäre es schwierig Informationen über das Zeitgeschehen zu erhalten. Abwesende Personen könnten keine Nachricht in ihre Heimat schicken. Wissenschaftliche Arbeiten, Traditionen und ähnliches wären verloren gegangen. Wir hätten in unserer Arbeit, im Leben und Handel Probleme bekommen und wir könnten die religiösen Verpflichtungen nicht in Büchern nachlesen.

Wie ist es für uns möglich zu sprechen und zu schreiben?

Gott hat in uns Menschen die Fähigkeit zu sprechen und zu schreiben gelegt. Ohne die Zunge, so passend wie sie geschaffen ist, und ohne den Verstand zum Begreifen der Dinge, wären wir Menschen nicht in der Lage zu sprechen.

Und ohne die Handinnenfläche und die Finger, die zum Schreiben geeignet geschaffen worden sind, hätten wir niemals die Fähigkeit zum Schreiben.

Beobachte die Tiere, die nicht sprechen und schreiben können!

Daraus kann man sehen, dass der erhabene und weise Gott uns Menschen in seiner Schöpfung durch seine Gnade auserwählt hat, Sprechen und Schreiben zu können.

Notwendiges Wissen zum Leben

Denke darüber nach, welches Wissen Gott uns Menschen gegeben hat und von welchem Wissen er uns zurückgehalten hat!

Gott hat uns jenes Wissen gegeben, das für unseren Glauben und unser Leben wichtig ist.

Zum Wissen des Glaubens gehört die Erkenntnis über Gott und Wissen über religiöse Verpflichtungen. Erkenntnis Gottes kann man erlangen, wenn man sich mit der Schöpfung befasst. Religiöse Verpflichtungen sind: gerecht zu sein, zu den Eltern gut zu sein, zuverlässig zu sein, den gläubigen Brüdern und Schwestern zu helfen und weitere gute Eigenschaften.

Dieses Wissen führt dazu, dass wir in unserem Innersten Gott erkennen und an ihn glauben.



Gott hat uns weiterhin Wissen gegeben zur Gestaltung unseres Lebens, wie Ackerbau, Viehzucht, Forstwirtschaft, Erschließung des Wassers aus der

Erde und Bewässerung, Wissen über Kräuter zur Heilung verschiedener Krankheiten, Wissen über die Berge und was man daraus gewinnen kann, wie man sich auf dem Wasser mit dem Schiff fortbewegen kann und tauchen; er hat uns ferner Wissen zum Jagen von Wildtieren und Vögeln und zum Fangen der Fische gegeben. Auch hat Gott uns Wissen zur Verrichtung handwerklicher Arbeiten, Wissen zu Handel und Verkauf gegeben, wie zu vielen anderen Aktivitäten.

Der erhabene Gott hat uns Menschen nur jenes Wissen gegeben, das für den Glauben und unser Leben nützlich ist und er hat verhindert, zu solchem Wissen zu kommen, das für unsere Stellung als Mensch nicht geeignet ist und Wissen, das unsere Kräfte übersteigt wie das Wissen über Verborgenes, Wissen über Zukünftiges, Wissen über Vergangenes, Wissen über das, was über dem Himmel und im Inneren der Erde ist und Wissen über die Tiefe des Meeres, Wissen über das, was in der Seele des Menschen vorgeht, Wissen über das, was im Körper einer werdenden Mutter geschieht und weiteres verborgenes Wissen.

Siehe, uns Menschen wurde jenes Wissen gegeben, das sowohl für unseren Glauben, als auch unser Leben notwendig ist. Von anderem Wissen wurden wir fern gehalten. Wir sollen dies als Tatsache sehen und annehmen.

Die Dinge und ihre Verwendungsmöglichkeiten

Siehe die Dinge, die zur Erfüllung unserer Bedürfnisse geschaffen worden sind, wie zum Beispiel Erde zum Bauen, Eisen zur Verwendung in der Industrie, Holz zum Schiffbau und anderer Dinge, Stein für die Mühle und anderes, Kupfer zum Beispiel für Töpfe und Gold und Silber für den Handel

und zum Sparen von Eigentum. Hülsenfrüchte, Obst und Fleisch wurden als Nahrung geschaffen, der Duft der Blumen zur Freude, die Heilpflanzen für die Gesundheit, die Tiere zum Transport und Reisig zum Feuer anmachen.

Darin liegt ein Zeichen für Menschen, die nachdenken.

Alle Dinge sind zur Erfüllung der Bedürfnisse von uns Menschen geschaffen worden.

Es gibt *Korn*. Daraus kann man Mehl machen. Aus dem Mehl kann man einen Teig kneten und diesen zu Brot backen.

Für die Kleidung ist *Wolle* geschaffen worden. Wenn wir die Baumwolle kämmen und spinnen, können wir daraus Kleidung herstellen.

Auch wurden *Bäume* für uns Menschen geschaffen. Wenn wir sie pflanzen, bewässern und pflegen, können wir später von ihnen ernten.

Die *Kräuter* sind zur Heilung von uns geschaffen. Wenn wir sie sammeln und mit anderen Kräutern mischen, können wir davon Heilmittel herstellen.

Andere Dinge sind ebenso geschaffen worden.

Siehe, alles, was wir Menschen nötig haben, ist geschaffen worden. Wir sollen uns jedoch zum Gebrauch dessen bemühen und arbeiten. Das ist gut für uns. Hätten diese Dinge ohne Mühe und Anstrengung unsere Bedürfnisse erfüllt, wären wir vielleicht übermütig geworden und das Leben hätte uns keine Freude bereitet.



Brot und Wasser, Hauptnahrung und Mittel zum Leben

An oberster Stelle der Nahrung und was wir für unser Leben brauchen sind Brot und Wasser.

Siehe, wie weise alles geplant worden ist!

Wasser benötigen wir notwendiger als Brot. Wir können Hunger besser aushalten als Durst.

Wasser brauchen wir außer zum Trinken auch zum Waschen von uns und unseren Kleidern, zum Tränken der Tiere und zur Bewässerung der Felder.

Wegen dem großen Bedarf an Wasser kommt man leicht an Wasser heran.

Zu Brot hingegen kann man nur mit Mühe und Anstrengung kommen. Es ist viel Arbeit damit verbunden und so ist man stets beschäftigt.

Unterschiedliches Aussehen des Menschen und gleiches Aussehen bei den Tieren

Überlege warum wir Menschen unterschiedliches Aussehen haben und die Tiere gleiches!

Wenn du eine Gruppe von Antilopen siehst, wirst du sie nicht voneinander unterscheiden können. Die Menschen sind hingegen unterschiedlich im Aussehen. Es ist äußerst selten, dass zwei Menschen das gleiche Aussehen haben. Das hilft uns, die Menschen voneinander unterscheiden zu können.

2. Vorlesung

Lob sei Gott mit all seinen Namen! Seine Gaben für uns Menschen sind unendlich.

Gehorsam mancher Tiere gegenüber dem Menschen

Schau den Esel, der gehorsam Lasten trägt und beim Mahlen von Mehl hilft! Siehe auch das Kamel, das selbst kräftige Männer manchmal wegen seiner Stärke nicht bändigen können, es jedoch auch einem Kind gehorcht.

Und ein Ochse lässt sich gehorsam das Geschirr zum Pflügen um den Hals hängen und pflügt den Boden.

Ein Pferd begibt sich -trotz seiner Sanftmut- in den Kampf, um der Aufforderung seines Herrn zu gehorchen.

Und wie könnte ein Hirte eine ganze Schafherde hüten, wenn die Schafe auseinander laufen würden und jedes in eine andere Richtung ginge. Wäre es möglich, sie wieder in den Griff zu bekommen?

Bei allen gezähmten Tieren ist es ebenso.

Dass die Tiere so gehorchen ist wohl deswegen, weil sie keinen Verstand besitzen. Hätten sie Verstand gehabt, wären sie den Menschen gegenüber nicht gehorsam gewesen und hätten deren Forderungen nicht erfüllt. Das Kamel hätte auf den Reiter und seinen Besitzer nicht gehört, die Schafe hätten die Weisungen des Hirten nicht erfüllt. Die anderen Tiere hätten sich ähnlich verhalten.

Der Hund, ein treues Tier und Beschützer des Menschen

Der Hund ist so geschaffen worden, dass er seinen Herrn schützen und verteidigen muss. Nachts schützt er Haus und Hof und den Besitzer vor der Gefahr von Dieben. Der Hund hat scharfe Zähne, Krallen und einen lauten Bellton, um den Dieb aus seinem bewachten Gebiet zu vertreiben. Wenn der Hund mit seinem Herrn unterwegs ist, hält er Härte und Hunger und Durst aus. Für seinen Herrn, dessen Besitz und seine Tiere riskiert er sogar sein Leben.

Wilde Tiere haben keinen Verstand und der Vorteil davon

Wenn die wilden Tiere Verstand gehabt hätten und sich gegen uns Menschen vereinigt hätten, könnten sie uns großen Schaden zufügen. Wirklich, wenn

sich alle Löwen, Tiger, Leoparden und Wölfe gegen uns vereinigt hätten und gegen uns aufgestanden wären, hätten wir uns dagegen wehren können?

Trotz all ihrer Kraft haben sie vor uns Menschen und den Orten und Plätzen, wo wir wohnen, Angst. Um zu ihrer Nahrung zu kommen sind sie deshalb nur nachts sichtbar. Hätten sie Verstand gehabt, dann hätten sie uns angegriffen und die Arbeit in unserem Lebensraum schwer gemacht.



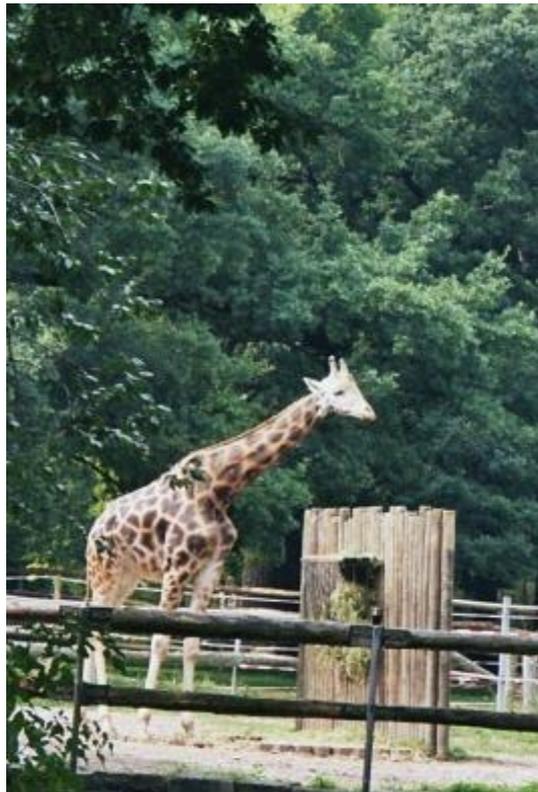
Der Elefant und sein Rüssel

Betrachte den Rüssel des Elefanten und welche Weisheit darin liegt! Der Rüssel ersetzt die Hand beim Greifen von Pflanzen, beim Trinken von Wasser und beim Aufnehmen von Nahrung.

Wenn der Elefant keinen Rüssel gehabt hätte, könnte er nichts vom Boden

aufnehmen und fressen. Der Elefant kann nicht wie andere Tiere mit seinem Maul zur Nahrung herankommen, da er keinen langen Hals hat. Stattdessen hat er einen langen Rüssel.

Staunen über die Giraffe



Schau wie eine Giraffe geschaffen ist und wie ihre Körperteile verschiedenen Tieren ähneln. Der Kopf ist dem Pferd ähnlich, die Hufe ähneln den Hufen der Kuh, die Haut dem Leopard und der Hals dem Kamel.

Der Hals der Giraffe ist deswegen so lange, weil sich die Giraffe vor allem in Gebieten mit riesigen Bäumen aufhält. Mit Hilfe des langen Halses kann die Giraffe die Früchte und andere Nahrung der Bäume gut erreichen.

Die Schaffung der Giraffe ist etwas Erstaunliches und ein Zeichen der Allmacht Gottes. Niemand kann Gott an seinem Vorhaben hindern. Gott ist der Schöpfer aller Tiere und er kann die Körperteile verschiedener Tiere in ein anderes Tier bringen.

Schaffung des Affen und der Unterschied zum Menschen

Schau den Kopf, das Gesicht, die Schultern, den Brustkorb und einige innere Organe des Affen. Sie sind dem Menschen ähnlich. Hinzu kommt, dass der Affe gut Dinge nachahmen kann. Trotz einiger Ähnlichkeiten mit dem Menschen ist der Affe von Natur aus als Tier geschaffen. Wir Menschen sind mit Verstand, Sprache und Seele ausgezeichnet worden. Das trennt den Affen hauptsächlich vom Menschen.

Bedeckung des Körpers der Tiere

Siehe wie Gott die Tiere durch Haare und Fell vor Kälte und Verletzungen geschützt hat. Da die Tiere keine Hände und Finger haben, um für sich selbst etwas herzustellen, wurden sie so geschaffen, dass sie ein Leben lang ohne die Herstellung von solchen Dingen leben können.



Schaffung der Vögel

Betrachte die Vögel des Himmels! Sieh, wie sie geschaffen sind!

Ihr Körper ist leicht gebaut. Statt zwei Hände und zwei Füße haben sie nur zwei Füße; statt fünf Finger haben sie vier Krallen. Ihr vorderer Körperteil ist ähnlich einem Schiff spitz gebaut, damit sie schnell und leicht die Luft durchbrechen und wie sie wollen fliegen können. Außerdem haben sie lange Schwanzfedern und Flügel, um leicht vom Boden abzuheben und in die Lüfte zu schweben. Ihr gesamter Körper ist mit Federn bedeckt, womit sie in der Luft bleiben und fliegen können.

Die Vögel fressen vor allem Körner. Dafür haben sie einen Schnabel, der spitz und fest ist. Sie greifen damit die Nahrung, klopfen sie auf den Boden und fressen sie. Dieser Schnabel bricht nicht. Die Vögel haben keine Zähne.

Dafür gibt es im Inneren der Vögel eine starke Hitze, um die Nahrung weich zu machen. Somit ist es für sie nicht notwendig, die Nahrung zu kauen. Im Kropf können die Vögel Nahrung speichern und später nach und nach an den Magen weitergeben. Manche Vögel können auch Futter oder Körner aus ihrem Kropf holen und ihren kleinen Vögeln füttern.

Um beim Flug kein Gewicht tragen zu müssen, schuf Gott die Vögel so, dass sie Eier legen. Wenn die Jungvögel im Körper des Vogels heranwachsen würden wie es bei den Säugetieren der Fall ist, wäre dies ein Hindernis, vom Boden in die Luft aufzusteigen und ebenso beim Fliegen. Siehe, alles ist der Eigenart der Vögel angepasst worden.

Obwohl die Vögel normalerweise ständig in der Luft unterwegs sind, sitzen sie eine oder mehrere Wochen auf den Eiern, um diese auszubrüten. Nachdem der Jungvogel aus dem Ei geschlüpft ist, haucht die Vogelmutter dem kleinen Vogel Luft ein, damit sich der Kropf öffnet und das Vöglein fressen kann. Die Vogelmutter füttert die Jungvögel solange bis sie sich selbst ernähren können.

Wer hat das alles so geplant? Wer hat den Vögeln diesen Instinkt gegeben, dass sie zunächst selbst das Futter im eigenen Kropf sammeln und dann dem Jungvogel weitergeben?

Wer gab den Vögeln ein, sich um die Jungvögel zu kümmern, damit ihr Bestand erhalten bleibt?

Siehe auch die Hühner, wie sie sich eifrig bemühen und ein Nest bauen, um dorthin ihre Eier zu legen und ihre Küken groß zu ziehen!

Obwohl die Hühner keinen Verstand haben, bemühen sie sich soviel um ihre Arterhaltung.

Schaffung des Vogeleis



Im Ei befinden sich eine gelbe Masse und eine weiße Flüssigkeit. Ein Teil ist für die Entstehung des Jungvogels und ein anderer Teil zur Ernährung bis der kleine Vogel das Ei durchbricht und ausschlüpft.

In einem festen geschützten Raum, in den nichts von außen eindringen kann, wächst dieses Vöglein heran. Seine Nahrung ist dort genau bemessen bis zu dem Tag, wo es ausschlüpft.

Das ist ein Zeichen für Menschen, die nachdenken!

Geheimnis der Farbenpracht der Vögel

Betrachte die Farben des Fasans und des Pfaus!

Wie verschieden sind die Farben und wie harmonisch sind sie angeordnet!
Es scheint, als wäre hier ein großartiger Maler am Werk gewesen. Ist es möglich, dass dies alles zufällig, aus sich selbst und ohne Plan entstanden ist?



Aufbau der Vogelfeder

Betrachte den Aufbau einer Vogelfeder!

Sie sieht aus, als wäre sie aus feinstem Faden gewebt und dehnbar.

Die Feder ist am Federkiel befestigt, der stabil ist und die Feder zusammenhält. Innen ist der Federkiel hohl. Das macht ihn leicht und behindert somit den Vogel beim Flug nicht.



Bedeutung der langen Beine bei manchen Vögeln

Hast du jene Vögel gesehen, die lange Beine haben? Solche Vögel können wir oft in kleinen flachen Gewässern stehen sehen.

Weißt du, welche Bedeutung die langen Beine für diese Vögel haben?

Durch ihre langen Beine können sie von oben herab ins Wasser schauen und haben somit alles in ihrem Blickfeld. Wenn sie Nahrung sehen, gehen sie sehr langsam nach vorne, um die Nahrung zu fassen.

Hätten diese Vögel kurze Beine, würden sie das Wasser beim Vorwärtsgen stark bewegen und ihre Nahrung würde wegschwimmen.

Siehe, was bei diesen Vögeln alles bedacht worden ist!

Ein Vogel, der zwei lange Beine hat, der hat auch einen langen Hals, damit er

seine Nahrung vom Boden aufnehmen kann. Und manchmal hilft zusätzlich der lange Schnabel.

Schaffung der Fledermaus

Die Fledermaus ist einerseits wie ein Vogel geschaffen, andererseits wie ein Säugetier. Sie ähnelt mehr einem Säugetier als einem Vogel, da sie zwei lange Ohren, Zähne und Fell hat. Sie bringt lebende Junge zur Welt und säugt diese. Sie läuft auf vier Füßen. Dies alles entspricht einem Säugetier.

Die Fledermaus kann jedoch wie ein Vogel fliegen und ernährt sich von Insekten.

Sie ist wirklich eine beachtenswerte Schöpfung Gottes.

Bei Gott ist es so: Wenn er etwas schaffen will, tut er dies.

Staunen über die feinen Sinne bei den Tieren

Denke über die feinen Sinne der Tiere nach!

Weil die Tiere keinen Verstand haben, hat Gott ihnen einen feinen Spürsinn gegeben.

Die besonderen Merkmale von Ameise und Spinne

Siehe wie die **Ameisen** leben! Beobachte sie beim Sammeln ihrer Nahrung und der Vorbereitung hierzu!

Wenn man eine Gruppe von Ameisen sieht wie sie Körner auf einen Hügel bringen, kann man sehen wie fleißig sie sind. Wenn ihre Körner feucht werden, bringen sie diese von ihrem Lager heraus und lassen sie trocknen.

Sie errichten ihren Bau an erhöhten Stellen, damit kein Wasser in ihren Ameisenhaufen fließt und sie nicht ertrinken.

Die Ameisen verhalten sich nicht deswegen so, weil sie Verstand haben, sondern aus einem inneren Instinkt heraus. Gott hat ihnen diesen Instinkt gegeben, damit sie in ihrer Art leben können.

Die **Spinne** webt ein Netz und nützt dies als Falle für die Fliegen.

Schau dieses kleine und schwache Lebewesen!

Sieh, welche Fähigkeiten ihm gegeben wurden, um solch ein Netz zu weben.

Wenn der Mensch so etwas machen wollte, müsste er hierzu Werkzeuge verwenden und sich vieles einfallen lassen.

Selbst bei einem kleinen Tier wie der Ameise oder der Spinne kann man etwas Lehrreiches finden.



Die Biene: Herstellung der Waben und des Honigs

Schau die Bienen! Sieh, wie sie ihre Waben und den Honig herstellen!

Wie geschickt gehen sie dabei vor. Wie genau ist diese sechseckige Form der Waben!

Ist ihre feine und genaue Arbeit nicht bewundernswert?

Die Biene selbst ist ein einfaches Insekt und sie leistet hochwertige Arbeit, von der jeder Ingenieur noch etwas lernen könnte.

Was die Bienen herstellen, ist ein edles Produkt.

Dort liegt ein Zeichen für Menschen, die nachdenken.

Die Heuschrecke, schwach und trotzdem stark

Sieh dir eine Heuschrecke genauer an!

Eigentlich ist die Heuschrecke ein schwaches Geschöpf. Wenn die Heuschrecken jedoch in Scharen auftreten, kann sie niemand verjagen. Sie decken alles zu, so dass nicht einmal das Sonnenlicht die Erde treffen kann.

Wenn ein Herrscher alle seine Truppen gegen sie einsetzen wollte, würde er es nicht schaffen gegen diese „Heuschrecken-Invasion“ vorzugehen.

Schaffung der Fische

Schau wie der Körper des Fisches gebaut ist und was dabei alles bedacht worden ist!

Weil der Fisch im Wasser lebt, benötigt er keine Hände und Füße, auch hat er keine Lunge, sondern Kiemen. Anstelle von Händen und Füßen hat er kräftige Flossen. Mit diesen kann er sich im Wasser vorwärts bewegen. Sein Körper ist mit Schuppen bedeckt.

Das Sehvermögen des Fisches ist gering. Gott hat diese Schwäche durch einen starken Geruchssinn ausgeglichen. Der Fisch kann dadurch von weitem seine Nahrung riechen und finden.

Geheimnis des riesigen Fischbestandes

Denke über die große Anzahl von Fischen nach! Im Bauch eines Fisches

befinden sich unzählige Eier. Das ist deswegen, weil sich viele Geschöpfe wie wilde Tiere, Vögel, andere Fische und auch die Menschen von Fischen ernähren.

Unendlich ist die Weisheit Gottes und begrenzt das Wissen von uns Menschen.

Sieh allein die große Anzahl vielfältiger Tiere, die im Wasser leben!

Diese Tiere sind sehr nützlich und das Wissen darüber ist noch längst nicht alles bekannt. Erst durch Erfahrungen kann dieses Wissen erweitert werden.

3. Vorlesung

Lob sei Gott, der uns Gnade erwiesen hat und uns den rechten Weg aufgezeigt hat. Wenn wir diesen Weg gehen, werden wir den Weg zum Paradies finden!

Wir haben über die Menschen und die Tiere gesprochen, nun sprechen wir über den Himmel, die Sonne, den Mond, die Sterne, den Tag und die Nacht, die Kälte und Wärme, den Wind, über Erde, Wasser, Luft und Feuer, den Regen, das Gebirge, den Stein, die Palme und die Pflanzen und was man davon lernen kann.



Wunder der Farbe der Natur und des Himmels

Siehe die Farbe der Natur und die Farbe des Himmels!

Welche Weisheit steckt darin!

Die Farbe der Natur und die Farbe des Himmels sind die geeignetsten Farben für das Augenlicht.

Es sind Farben, in die das Auge gerne schaut und auch kein Problem bekommt, wenn es längere Zeit in sie blickt. Was die Wissenschaftler erst durch viele Untersuchungen herausfinden konnten, das hat Gott in seiner Schöpfung alles wohl bedacht.

Sonnenaufgang und Sonnenuntergang

Denke über den Aufgang der Sonne und ihren Untergang nach!

Du kannst am Sonnenaufgang und Sonnenuntergang den Wechsel von Tag und Nacht erkennen. Mit dem Sonnenaufgang beginnt der Tag und wenn sie untergeht beginnt die Nacht.

Wenn es keinen Sonnenaufgang gäbe, hätten wir kein Sonnenlicht. Wir könnten nicht leben und unsere Arbeit nicht verrichten.

Gäbe es keinen Sonnenuntergang, würden wir nie zur Ruhe kommen. Wir brauchen die Ruhe zum Ausruhen des Körpers, des Geistes und der Seele. Hinzu käme, dass die Erde durch die lange Sonnenbestrahlung zu heiß werden würde und alle Lebewesen würden durch die starke Hitze zugrunde gehen.

Gott hat in seiner Weisheit den Aufgang und den Untergang der Sonne geschaffen. Diese Gegensätze von Helligkeit und Dunkelheit machen das Leben auf der Erde lebenswert.

Bedeutung der Jahreszeiten

Siehe die verschiedenen Jahreszeiten!

Im **Winter** geht die Wärme in den Baum und es entwickeln sich die Früchte. Der Körper der Tiere wird fest und stark.

Im **Frühling** bringen die Bäume und Pflanzen durch die gespeicherte Wärme neue Triebe und Blüten hervor. Die Tiere bekommen Nachwuchs.



Der **Sommer** ist heiß. Die Früchte reifen. Die Erdoberfläche trocknet und man kann sie bearbeiten. Der menschliche Körper schwitzt durch die Hitze überflüssige Stoffe aus.

Im **Herbst** ist die Luft klar. Krankheiten werden geheilt und der Körper gestärkt. Die Nächte werden länger und die Luft wird lind. Unendlich viel Weisheit liegt in allem verborgen.

Der Mond und sein Licht

Betrachte den Mond!

Den Mond nehmen wir als Grundlage für die Mondmonate.

Siehe die Notwendigkeit des Mondscheins für uns Menschen!

Damit alle Lebewesen und Pflanzen ausruhen können, wird es Nacht. Auch kühlt es nachts ab, weil die Sonne nicht mehr scheint. Manchmal ist es notwendig, dass wir auch nachts arbeiten, weil wir zum Beispiel am Tag wegen unerträglicher Hitze bestimmte Arbeiten nicht zu Ende bringen konnten. Somit ist der Mondschein eine Hilfe für uns. Auch Reisenden, die nachts unterwegs sind, ist das Mondlicht nützlich. Da der Mond nicht so hell wie die Sonne scheint, können wir von unserer Arbeit zur Ruhe kommen.

Der Mond nimmt manche Nächte ab und andere Nächte wieder zu. Vollmond, Halbmond und die Nacht, wo der Mond nicht zu sehen ist, sind alles Zeichen der Allmacht Gottes. Und wir Menschen können davon Gebrauch machen.

Wer darüber nachdenkt, kann daraus lernen.

Die Sterne

Betrachte die Sterne! Manche Sterne sind zur Feststellung der Himmelsrichtung bei Reisen hilfreich.

Siehe, wie Gott alles geschaffen hat! Sonne, Mond und Sterne sind sehr weit von uns entfernt. Somit wird unser Auge nicht geschädigt.

Obwohl sie weit von uns entfernt sind, können sie uns leuchten.

Denke über die Gnade Gottes, seine Planung und Weisheit nach!

Wie ist alles mit Maß und Ziel genau berechnet worden!

Gott hat die Dunkelheit geschaffen und festgelegt, dass es eine bestimmte Zeit dunkel sein soll. Dies deswegen, weil man die Dunkelheit braucht und wenn es dunkel ist, gibt es trotzdem Licht und Helligkeit durch die Sterne und den Mond.

Länge von Tag und Nacht

Denke auch über die Länge des Tages und der Nacht nach!

Ein Tag oder eine Nacht ist höchstens 16 Stunden.

Ist dies nicht im Interesse von uns Menschen so bestimmt worden?

Wärme und Kälte und ihre Auswirkungen

Siehe, wie die Welt durch die Wärme und die Kälte erhalten wird. Durch den Einfluss von Wärme und Kälte gibt es unterschiedliches Klima. Das ist gut für uns und die Tiere. Auch macht der Wechsel von Kälte und Wärme den Körper stark.

Schau wie die Kälte langsam in Wärme übergeht! Die kalte Luft nimmt ab und es wird allmählich wärmer. Plötzlicher Wechsel von Kälte und Wärme wäre für den Körper ungesund.

Wenn es keine Wärme gäbe, könnten die Früchte nicht reifen.

Wenn es keine Kälte gäbe, könnten die Keime in den Hülsenfrüchten, dem Getreide und allem, was wir zur täglichen Nahrung benötigen, nicht treiben.

Jemand, der nachdenkt, kann sehen, wieviel Weisheit in all dem verborgen ist. Gott hat alles mit Plan und im Interesse der gesamten Welt geschaffen.

Die Luft und ihre Besonderheiten

Eine Besonderheit der Luft ist, dass durch Reiben zweier Gegenstände in der Luft Töne entstehen. Die Luft übermittelt sie an das Ohr. Somit können wir hören, miteinander sprechen und einander unsere Wünsche mitteilen.

Durch die Luft können wir unsere Wünsche in der ganzen Welt in Erfüllung bringen.

Dort liegt ein Zeichen für Menschen, die nachdenken.

Die Luft dient zur Erhaltung allen Lebens.

Ferner übermittelt die Luft die Düfte von einem Platz zu einem anderen.

Die Luft bringt auch die Kälte und die Wärme.

Wind

Der Wind ist Luft, die sich bewegt.

Der Wind erfrischt unseren Körper. Er bewegt die Wolken, so dass sie von einem Platz zu einem anderen ziehen. Die Wolken werden dichter und bringen hierauf Regen. Das ist gut für die Erde. Nach dem Regen treibt der Wind die Wolken wieder auseinander.

Der Wind macht die Bäume fruchtbar, die Schiffe auf dem Meer werden in Bewegung gesetzt. Der Wind kühlt das Wasser und er entzündet das Feuer. Er trocknet nasse Gegenstände.

Man kann sagen: Der Wind belebt alles auf der Erde.

Die Erde: groß und ein fester Platz

Allein die Größe der Erde ist so umfangreich, dass alle Menschen davon nützen können!

Wäre die Erde nicht so weit und breit, wo könnten die Menschen Häuser bauen? Wo könnten die Felder, Weiden und Wälder Platz finden? Wo könnten Bäume und Heilpflanzen wachsen? Wo gäbe es die zahlreichen und nützlichen Bodenschätze zu finden?



Es gibt auch Wüsten und weite Ebenen. Dort können sich bestimmte Tiere gut aufhalten, Unterschlupf finden und ungestört weiden. Auch ziehen in Not geratene Menschen dorthin. In nicht wenigen Gebieten dort haben Menschen Häuser gebaut und diese Landschaften fruchtbar gemacht.

Wenn die Erde nicht so weiträumig wäre, würden wir uns beengt fühlen und könnten auch keinen Platz zum Auswandern finden.

Siehe die Macht Gottes! Sieh, wie die Erde geschaffen worden ist!

Da die Erde ein fester Platz ist, können wir hier arbeiten, um unsere Wünsche in Erfüllung zu bringen. Wir können ohne Bedenken ruhig sitzen. Und weil die Erde so ruhig ist, werden wir in unseren Unternehmungen nicht beeinträchtigt. Wenn die Erde schwanken und beben würde, könnten wir keine Häuser bauen und keine handwerklichen Arbeiten verrichten.

Nur ein Erdbeben, das ab und zu die Erde erschüttern lässt, bringt diese Ruhe durcheinander.

Aussehen der Erde

Siehe, die Erde ist in geringem Maße aus Stein und der Großteil der Erde ist locker und weich. Dies ist, damit man sie bestellen, bebauen und auf ihr leben kann.

Die Bedeutung von Wasser

Wasser sprudelt aus den Quellen. Es fließt von den Bergen, in Bächen und Flüssen und schließlich zum Meer.

Wasser ist für alle Lebewesen auf der Erde lebensnotwendig und es spielt eine wichtige Rolle im Leben von uns Menschen, den Tieren und den Pflanzen.

Es ist zum Trinken für uns Menschen, als Trinkwasser für die Tiere, zum Bewässern von Feldern und Gärten und in der Landwirtschaft vorhanden. Auch gibt es Tiere, die im Wasser leben, wie die Fische und andere Wassertiere.

Mit Wasser können wir uns selbst und alle Dinge, die es gibt, reinigen. Wasser kann man mit Erde mischen. Die Flammen des Feuers, welche uns körperlichen und materiellen Schaden zufügen können, löscht man mit Wasser und es gibt noch unzählige Möglichkeiten der Verwendung von Wasser.

Siehe auch das riesige Meer! Es ist Lebensraum unzähliger Fische und anderer Wassertiere. Im Meer gibt es Korallen und viele andere Dinge. Und am Ufer des Meeres findet man verschiedene Arten von Duft- und Heilkräutern.

Wasser bietet ferner die Möglichkeit, sich fortzubewegen und somit können wir Handel betreiben. Wir können zum Beispiel Waren von einem Land zu einem anderen Land bringen.

Nutzen des Feuers und womit man Feuer entfachen kann

Feuer ist nicht wie Luft und Wasser einfach vorhanden. Feuer muss man entfachen. Dazu gibt es Dinge wie Docht, Öl oder Reisig.

Feuer braucht man nur manchmal. Wenn man Feuer wie die Luft ununterbrochen brauchen würde, dann wäre es mühsam die Hilfsdinge hierzu zu beschaffen.

Ein weiteres Merkmal des Feuers ist, dass es nur uns Menschen zur Verfügung steht. Nur wir können davon nutzen. Die Tiere haben vom Feuer keinen Nutzen. Unsere Hände und Finger sind so geschaffen, dass es für uns möglich ist, damit Feuer zu entfachen und mit dem Feuer umgehen zu können.

Durch Feuer entsteht Helligkeit.

Auch kann man mit Feuer Essen kochen und Essen genießbar machen; man kann seinen Körper am Feuer wärmen und man kann Feuchtes durch die Wärme des Feuers trocknen; außerdem kann man mit Hilfe von Feuer chemische Stoffe untersuchen und lösen.

Ohne Zweifel ist Feuer sehr vielseitig.



Unterschiedliches Wetter

Schau den Himmel! Er ist einmal klar und einmal regnet es!

Das ist gut für die Erde. Wäre einer dieser Zustände dauerhaft, so wäre das sicherlich ungesund. Bei dauerhaftem Regen würden die Pflanzen, das Gemüse und die Kräuter verderben. Der Körper der Tiere würde schwach werden und wir könnten dann keinen Nutzen von den Tieren haben. Das Klima würde abkühlen. Es würden Krankheiten ausbrechen und sich verbreiten. Die Straßen würden zerstört und unpassierbar werden.

Wenn nun hingegen ununterbrochen die Sonne scheinen würde, dann würde die Erde trocken und heiß werden. Die Pflanzen würden vertrocknen und verbrennen. Die Quellen würden versiegen und die Bäche austrocknen. Auch würden bei langer Trockenheit bestimmte Krankheiten ausbrechen.

Der Wechsel des Wetters ist für die Gesundheit des Menschen und das Wachstum in der Natur notwendig.

Besonderheit des Regens

Eine Besonderheit des Regens ist, dass der Regen von oben kommt. Dadurch wird alles -auch Berge und Höhen- bewässert. Wenn der Regen von unten aus der Erde hervorkommen würde, könnte er nicht alles bewässern und die Fruchtbarkeit der Äcker und Felder wäre geringer.

Durch den Regen wird die Erde belebt, die Felder und Hügel werden grün und fruchtbar. Und es ist für alle Menschen möglich, zu Wasser zu kommen.

Eine weitere Besonderheit des Regens ist, dass er „tropfenweise“ von oben herabkommt. Dadurch kann er langsam in die Erde einsickern, die Samen zum Wachsen bringen und die dürstende Erde und Felder neu beleben.

Der Regen macht ferner den Körper weich und die Luft rein. Er vernichtet die Schädlinge an Bäumen und Pflanzen und es gibt noch unzähligen weiteren Nutzen.

Warum gibt es Berge

Betrachte die Berge! Sie sind aus Stein und Erde geschaffen.

In den Bergen entspringen Quellen. An den Berghängen gedeihen Pflanzen und Kräuter, die nur hier zu finden sind. Auch gibt es in den Bergen Höhlen und zwischen den Bergen Täler, wo Tiere Schutz finden.

Die Steine der Berge werden für den Bau von Häusern verwendet. Außerdem

befinden sich in den Bergen verschiedene Bodenschätze. Und es gibt noch unzähligen Nutzen der Berge, über den nur jener Bescheid weiß, der alles geschaffen hat.

Bodenschätze

Siehe die Bodenschätze wie Kalk, Gips, Quecksilber, Kupfer, Blei, Silber, Gold und andere. Sie alle werden aus den Bergen gewonnen und weiter verarbeitet.

Sind nicht alle diese Bodenschätze in der Erde gelagert worden, damit wir sie bei Bedarf aus der Erde holen und davon Gebrauch machen können?

Vielfältiger Nutzen der Pflanzen

Denke über den vielfältigen Nutzen der Pflanzen nach!

Die Pflanzen dienen uns als Nahrung. Getrocknete Getreidehalme können wir als Stroh und getrocknete Gräser als Heu für die Tiere verwenden. Die Äste und Zweige der Bäume und Sträucher liefern uns Reisig, das wir als Brennholz gebrauchen können. Aus Holz, Blättern, Wurzeln, Halmen, Ästen und Harz können wir die verschiedensten Dinge herstellen.

Wäre das Obst nicht auf den Bäumen gewachsen, sondern einfach so vorhanden, dann hätten wir zwar Obst gehabt, müssten jedoch auf viele andere nützliche und gute Dinge verzichten. Hinzu kommt die Schönheit der Pflanzen, woran wir uns erfreuen können.

Besonderheit des Holzes

Die Besonderheit des Holzes ist, dass es auf dem Wasser bleibt und nicht versinkt. Wir kennen diese natürliche Eigenschaft des Holzes. Welche Weisheit liegt darin!

Wie könnten Schiffe und andere Wasserfahrzeuge riesige Lasten auf dem Wasser transportieren?

Die Dattelpalme und ihr Holz

Es gibt weibliche und männliche Dattelpalmen. Die Bestäubung erfolgt über den Wind. Nur die weiblichen Bäume haben Früchte.

Betrachte den Stamm der Dattelpalme!

Die faserige Rinde sieht wie von Hand gewebt aus. Sie verleiht dem Stamm der Dattelpalme Festigkeit. Somit kann sie die schweren Früchte tragen und starken Stürmen standhalten.

Das Holz des Dattelstammes ist ineinander gewunden und gibt dadurch dem Holz eine besondere Festigkeit. Es wird deshalb für harte Werkzeuge, Dächer, Türen, Fenster, Kisten und Stühle verwendet.

Die Wurzeln

Die Pflanzen brauchen ähnlich der Menschen und Tiere stets Nahrung.

In der Erde befinden sich die Wurzeln und sie holen sich dort Nahrung.

Diese geben sie dann an die Zweige und Blätter weiter.

Die Blätter



Betrachte die Blätter!

Feine Adern durchziehen die Oberfläche der Blätter. Manche sind dicker und längs und quer durch das ganze Blatt gezogen. Andere sind feiner und geschickt durch die Hauptadern wie ein Netz gewebt. Diese feinen Adern, die sich über das ganze Blatt ziehen, verteilen das Wasser im Blatt. Eine weitere Aufgabe ist, dem Blatt Festigkeit zu geben. Dadurch wird verhindert, dass die Blätter schlaff werden und vertrocknen.

Wir Menschen könnten solch ein Blatt selbst in einem Jahr nicht schaffen herzustellen. Wenn jemand so etwas versuchen wollte, würde er hierzu verschiedene Werkzeuge und Arbeitsmittel brauchen und er müsste sich viel mit anderen austauschen. Im Frühling wird jedoch innerhalb von wenigen Tagen die gesamte Natur voll der grünen Blätter.

Ruhephase und neues Erwachen der Bäume



Zur kalten Jahreszeit ruhen die Bäume. Eine natürliche Wärme bleibt jedoch im Baum und daraus entstehen später die Früchte.

Die Reifezeit der Früchte

Siehe, die Früchte werden dann reif, wenn man sie benötigt!

Manche Früchte reifen zur heißen Jahreszeit und sind genau dann besonders schmackhaft. Würden diese Früchte im Winter reifen, wären sie sowohl für den Körper ungesund, als auch nicht bekömmlich.

Bedeutung des Kernes in den Früchten

Der Kern befindet sich in der Mitte der Frucht. Ist keine Vermehrung durch Stecklinge möglich, nimmt man hierzu den Kern.

Auch ist der harte Kern ein Halt für die weiche Frucht. Ohne diesen Halt würden die Früchte auseinander brechen, verschmutzt werden und schnell verderben. Manche Kerne kann man auch öffnen und essen oder daraus Öl entnehmen.

Besonderheit des Granatapfels

Wie ist der Granatapfel geschaffen?

Im Inneren des Granatapfels kann man ein talgartiges Gebilde sehen, woran die Kerne aneinander gereiht liegen. Es gibt mehrere Kammern. Diese werden durch Membranhäute voneinander getrennt. Die Samenkerne laufen spitz zu und sind an der Unterfläche mit den Membranhäuten verbunden. Von dort erhalten sie ihre Nahrung. So bleiben sie stets an ihrem festen Platz. Die lederartige Schale bewahrt die Kerne vor schädlichen äußeren Einflüssen.

Dies ist nur ein kleiner Teil all der Wunder, die in dem Granatapfel stecken. Ist jemand auf der Suche nach mehr Wissen, wird er sicherlich zu weiteren Erkenntnissen kommen.

Kleine Pflanzen und große Früchte

Schau die schwachen Pflanzen genauer an, die große Früchte hervorbringen, wie Kürbis, Gurke, Honig- und Wassermelone!

Gott hat diese Pflanzen so geschaffen, dass sie sich über den Boden

ausbreiten und die Früchte von der Erde getragen werden.

Hierin liegt ein Zeichen für Menschen, die nachdenken!

Grund des hohen Ertrages der Pflanzen

Siehe den hohen Ertrag der Gewächse, Hülsenfrüchte und von Getreide!

Aus einem Korn entstehen viele Körner.

Das ist deswegen, damit wir Menschen uns davon ernähren können und auch Saatgut für das nächste Jahr zur Seite tun können.

Wie gut und weise ist alles überlegt worden.

Schutz mancher Pflanzen

Denke über die Pflanze der Hülsenfrüchte wie Linsen, Bohnen und ähnlicher Früchte nach!

Die Bohnen befinden sich zum Schutz vor Schädlingen in einer Hülse. Darin können sie wachsen und reifen.

Die Getreidekörner sind als Ähre angeordnet. Jedes Korn befindet sich in einer Schutzhülle und außerdem hat es eine Granne, die wie ein spitzer Dorn mehr oder weniger hoch wächst. Somit werden die Vögel daran gehindert, die Körner zu fressen. Das hilft dem Bauer vor dem Schaden seiner Ernte.

Heilung durch Pflanzen

Denke über die Heilpflanzen nach!

Mit jeder Heilpflanze lassen sich bestimmte Krankheiten heilen.

Wer hat den Pflanzen diese Heilstoffe gegeben? Wer hat uns dazu geführt, dass wir die Wirkstoffe von den Pflanzen herausfinden können?

Ist das nicht derjenige, der die Heilpflanzen geschaffen hat?

Wir Menschen haben Verstand und können aus Erfahrungen lernen. Diese Fähigkeit haben wir von Gott erhalten und deswegen können wir den Nutzen der Heilpflanzen feststellen. Lass uns den Namen dessen, den es seit ewigen Zeiten gibt und Licht von Himmel und Erde ist, loben und preisen.

*Er weiß alles, was verborgen und was sichtbar ist,
er ist Schöpfer alles Geschaffenen
er ist der Erhabene, Prächtige und Majestätische*

Schlusswort

Was ich dir gesagt habe, nimm und bewahre es! Danke Gott für alles, was er dir gegeben hat und höre auf die Freunde Gottes!

Ich habe dir einige Dinge aufgezeigt, die Beweis dafür sind, dass diese Schöpfung mit Weisheit und Plan geschaffen worden ist.

Denke darüber nach und ziehe eine Lehre daraus!